

## 81

dodis.ch/35863

*Notiz an den stellvertretenden Chef der Abteilung  
für internationale Organisationen des Politischen Departements, E. Vallotton<sup>1</sup>*

WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN USA

[Bern,] 22. Juni 1971

Herr Grin macht in seinem Schreiben vom 15. Juni 1971<sup>2</sup> zwei wichtige Feststellungen zum ganzen Problemkreis der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit den USA. Er schreibt, dass erstens auf dem Gebiet der Atomenergie die Zusammenarbeit relativ aktiv und organisiert sei und dass der Weltraum einen Sonderfall darstelle. Dort hat sich ja mit bescheidenen Mitteln eine sehr fruchtbare Kooperation ergeben. Interesse unserer Wirtschaft, einzelner Forscher und der Behörden (Uranlieferung) haben zum Abschluss zwischenstaatlicher Abkommen (auf dem Gebiet der Atomenergie<sup>3</sup>) und zur Zusammenarbeit geführt – nicht nur mit den USA, sondern einer ganzen Reihe von Ländern<sup>4</sup>.

Herr Grin erwähnt zweitens, dass nach den von Herrn Tavel mit den amerikanischen Behörden im Juni 1968 geführten Gesprächen<sup>5</sup> auf allen anderen in Betracht gezogenen Gebieten die erhofften Reaktionen ausgeblieben sind. Man sollte sich in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass der Wissenschaftsrat erst Ende 1964 gegründet<sup>6</sup>, die Abteilung für Wissenschaft und Forschung erst 1969<sup>7</sup> und das Amt für Umweltschutz erst dieses Jahr geschaffen wurden. Man darf nicht vergessen, dass diese Stellen sich zuerst organisieren mussten und von Anfang an vor gewaltigen nationalen Aufgaben standen. Man sollte auch nicht übersehen, dass die Schweiz auf einzelnen Gebieten mit den USA multilateral zusammenarbeitet, zum Beispiel im Rahmen der OECD<sup>8</sup> auf den

1. Notiz (Kopie): CH-BAR#E2003A#1984/84#1032\* (o.320). Verfasst von O. Uhl.

2. Schreiben von G.-A. Grin an E. Vallotton vom 15. Juni 1971, Doss. wie Anm. 1.

3. Vgl. z. B. für die USA das BR-Prot. Nr. 1923 vom 5. November 1965, dodis.ch/31235 sowie das BR-Prot. Nr. 40 vom 4. Januar 1966, dodis.ch/31965; für Grossbritannien das BR-Prot. Nr. 1435 vom 11. August 1964, dodis.ch/31430; für Kanada das BR-Prot. Nr. 1721 vom 28. September 1964, dodis.ch/32018; für Brasilien das BR-Prot. Nr. 215 vom 2. Februar 1965, dodis.ch/32299 und das BR-Prot. Nr. 2134 vom 22. Dezember 1967, dodis.ch/33611 sowie für Schweden das BR-Prot. Nr. 1776 vom 24. Oktober 1967, dodis.ch/32966.

4. Zu den wissenschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion vgl. DDS, Bd. 25, Dok. 172, dodis.ch/35655.

5. Vgl. dazu DDS, Bd. 24, Dok. 115, dodis.ch/30266.

6. Zur Gründung des Wissenschaftsrats vgl. das BR-Verhandlungsprot. der 48. Sitzung vom 26. Juni 1964, dodis.ch/31985.

7. Zur Reorganisation des Politischen Departements und zur Schaffung der Abteilung für Wissenschaft und Forschung vgl. das Protokoll der Chefbeamtenbesprechung vom 30. November 1966, dodis.ch/31998.

8. Vgl. dazu DDS, Bd. 24, Dok. 71, dodis.ch/33017.



wichtigsten Gebieten des Umweltschutzes<sup>9</sup>. Meines Wissens hat die Schweiz seit 1968 mit keinem ihrer Nachbarländer besondere bilaterale Beziehungen auf wissenschaftlich-technischen Gebieten, die nicht zur Atomenergie oder zum Weltraum gehören, angeknüpft. Die Organisationsgrundlage ist erst im Entstehen, Prioritäten müssen erst festgelegt werden.

Die Anstrengungen, die die Sektion seit 1969 für eine Zusammenarbeit mit den USA unternommen hat, konnten unter diesen Umständen nicht zu den gewünschten Erfolgen führen. Da keine politische Notwendigkeit für eine Zusammenarbeit bestand (und besteht), ist es an Industrie, Forschern, Instituten und den inzwischen gegründeten Fachstellen, die Wünschbarkeit einer Kooperation auf verschiedenen Gebieten von ihrer Warte aus abzuklären und gegebenenfalls zu fördern. Die Sektion unternahm damals als Kontaktstelle und mangels der inzwischen geschaffenen Stellen die von Herrn Tavel gewünschten Initiativen in der Schweiz. Heute ist das Departement nur noch für die politischen Aspekte und diejenigen Probleme zuständig, die in seinen Kompetenzbereich fallen.

Nachstehend gebe ich Ihnen wunschgemäss den Stand der zu Rede stehenden Einzelfälle bekannt.

### *1. Forschung auf dem Bausektor*

Die Schilderung Herrn Grins<sup>10</sup> wird durch die beiliegende Aktennotiz vom 23. November 1970<sup>11</sup> und die beige-schlossene Kopie des Berichts<sup>12</sup> von Herrn Tavel vom Dezember ergänzt. Im Dossier sind die Kopien von Schreiben<sup>13</sup> unserer Botschaft in Washington an die Professoren Huber und Hauri zu finden. Daraus geht hervor, dass Herr Grin den Kontakt mit den zuständigen, aber leider nicht interessierten Stellen aufrechtzuerhalten versucht hat.

Es scheint mir offensichtlich, dass dieses Gebiet zur Zeit nicht für eine Zusammenarbeit in Frage kommt. Schweizerischerseits ist zu wenig Interesse vorhanden.

### *2. Krebsforschung<sup>14</sup>*

Das Politische Departement steht heute wie früher einer internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Krebsforschung positiv gegenüber. Es kann jedoch nicht Sache des Departements sein, über die wissenschaftliche Opportunität der Zusammenarbeit mit den USA zu befinden.

9. Vgl. dazu Dok. 56, dodis.ch/34307, Anm. 5.

10. Vgl. Anm. 2.

11. Nicht ermittelt.

12. Schreiben von Ch. Tavel an P. Graber vom 10. Dezember 1970, CH-BAR#E2200.36#1996/251#16\* (011.0) sowie den Rapport d'activité von Ch. Tavel vom 7. Oktober 1970, Doss. wie Anm. 1.

13. Schreiben von G.-A. Grin an H. H. Hauri vom 15. Dezember 1970 und die Schreiben von G.-A. Grin an J. W. Huber vom 15. Dezember 1970 und vom 26. März 1971, CH-BAR#E2200.36#1984/185#866\* (653.0).

14. Vgl. dazu die Notiz Bilaterale Zusammenarbeit Schweiz-USA Krebsforschung von R. Wermuth vom 30. Juni 1971, Doss. wie Anm. 1.

### 3. *Wasserverschmutzung*

Die Schweiz arbeitet multilateral mit den USA im Umweltausschuss der OECD zusammen. Es ist wohl am besten, wenn Herr Grin mit dem kürzlich gegründeten Amt für Umweltschutz Kontakt aufnimmt. Über die Kontakte im Jahre 1969 siehe beiliegende Vorgänge<sup>15</sup>.

### 4. *Spezielle Forschungen auf den Gebieten des Bauingenieurwesens und der Geotechnik*

Das Bestehen irgendwelcher Kontakte zwischen schweizerischen und amerikanischen Gruppen ist aus den Dossiers nicht ersichtlich. Auch über die Abklärungen, die Herr Tavel unternommen haben soll, ist nichts zu finden.

### 5. *Besuch des wissenschaftlichen Beraters<sup>16</sup> des US-Präsidenten<sup>17</sup> in der Schweiz*

Im beiliegenden Schreiben des Wissenschaftsrates vom 10. Juli 1970<sup>18</sup> wird das Departement gebeten, sich zur Dringlichkeit eines Besuches des wissenschaftlichen Beraters des US-Präsidenten oder des kanadischen wissenschaftlichen Beraters<sup>19</sup> zu äussern. Herr Botschafter Thalmann hat in der Sitzung des Wissenschaftsrates vom 16. Juli 1970<sup>20</sup> darauf hingewiesen, dass darüber die Wissenschaft zu entscheiden habe.

---

15. Vgl. dazu das Schreiben von O. Jaag an E. Thalmann vom 3. März 1969, Doss. wie Anm. 1 sowie die Notiz Wasserverschmutzung von O. Uhl vom 24. Juni 1971, Doss. wie Anm. 1.

16. E. E. David.

17. R. Nixon.

18. Nicht ermittelt. Vgl. dazu das Protokoll vom 8. Juli 1970 der Sitzung vom 2. Juli 1970 von A. Vifian und H. Ochsenbein, CH-BAR#E2003A#1984/84#1078\* (o.323.8).

19. O. Solandt.

20. Protokoll der Sitzung des Wissenschaftsrats vom 16. Juli 1970, CH-BAR#E2003A#1984/84#1078\* (o.323.8).